

sichtig von den Wunden durch Abschneiden, nicht etwa Ausziehen oder Abreißn, mit großer Schonung der entzündeten Blasen. Die Brandwunden sind mit Öl, Thymol- oder Jodoformbrandsalbe zu bedecken, und wenn dieses nicht gleich vorhanden, mit Fett, Mehl, Stärke, Syrup; darüber ist dann Watte oder feine Leinwandläppchen zu legen.

Hat sich jemand mit Säuren verbrannt, so ist die Wunde mit viel Wasser, dem wömmöglich gelöschter Kalk, Magnesia, Soda oder Seife zugeetzt, abzuspülen. Hingegen sind bei Verätzungen mit scharfen Salzen, wie sie bei Verbrennungen durch ungelöschten Kalk oder Seifenlaugen vorkommen, Säuren, wie etwa Essig oder wenig Schwefelsäure, dem Kühlwasser zuzusetzen. Darnach aber ist die Wunde immer wiederum mit viel Öl, Mehl oder dergl. zu bedecken. So kann sich eine Köchin, die die Hand mit kochendem Wasser oder Fett verbrüht hat, schnell helfen, indem sie sofort mit dieser in das doch in den meisten Küchen hängende, gefüllte Mehlsäß fährt oder in einen mit kaltem Öl gefüllten Topf.

Hieraus geht hervor, daß die Wunde hauptsächlich vor dem Zutritt der Luft bewahrt und künstlich ein Ersatz der Haut geschaffen werden muß.

7. Ist ein **Ertrunkener** aus Land gebracht, so hat man sogleich für einen Arzt, Decken und trockene Kleidung zu sorgen; alle Kleidung vom Oberkörper bis zum Gürtel ist zu entfernen und letzterer zu lösen. Der Scheintode wird zuerst auf den Bauch gelegt und zwar so, daß Kopf und Brust etwas tiefer liegen als der übrige Körper, auf eine Unterlage von Kleidungsstücken oder über die Kniee. Nun ist ein Druck auf den Rücken auszuüben, um das in Lunge und Magen (eingedrungene Wasser ausfließen zu lassen.) Nase und Mund werden vom Schlamme gereinigt, die Zunge möglichst weit hervorgezogen und mit einem Tuch auf das Kinn festgebunden. Dann legt man den Ertrunkenen auf den Rücken und reibt Brust und Gesicht mit Tüchern trocken und sieht zu, ob die Brust atmet, d. h. sich abwechselnd hebt und senkt, ist dies nicht der Fall, so beginne man sofort mit der **künstlichen Atmung**: Um die Atmungsbewegungen nachzuahmen, muß der Brustkasten abwechselnd ausgedehnt und wieder zusammengepreßt werden. Zu diesem Zwecke ist ein Kollter aus Kleidungsstücken zu machen und dem Ertrunkenen unter den Rücken zu schieben. Man kniet nun am Kopfende nieder und faßt von oben die Unterarme in der Nähe der Ellbogen und erhebt sie bis über den Kopf, langsam „eins, zwei“ zählend, dann senkt man sie wieder und langsam „drei, vier“ zählend preßt man sanft aber fest die Oberarme gegen die vordere Fläche des Brustkastens. Sind zwei Helfer zur Hand, so kniet an jeder Seite einer nieder, einen Arm fassend und macht dieselbe Bewegung in gleichem Zeitmaß. Dies Auf- und Abbewegen muß ruhig und taktmäßig, 15 mal in der Minute ununterbrochen fortgesetzt werden, dauere es selbst viele Stunden lang, bis der Scheintode wieder selbständig zu atmen beginnt oder der Arzt erklärt, daß das Leben ganz erloschen sei. Fängt der Verunglückte wieder an zu atmen, so sucht man die Körperwärme wiederherzustellen durch Reiben der Haut des ganzen Körpers mit warmen Decken, durch Bedecken mit warmen Kleidern, durch Wärmflaschen, warme Betten und wenn das Schlucken wieder möglich ist, durch Trinkenlassen warmer Flüssigkeiten, Zuckerwasser, Tee, Grog, Wein, jedoch erst nur teelöffelweise.

8. Bei **Erstickungen** durch giftige Luftarten ist der Verunglückte rasch an die frische Luft zu schaffen und dann sind Wiederbelebungsversuche durch künstliche Atmung, kalte Begießungen und Abreibungen zu machen. — Erstickungsgefahr ist auch, wenn zu große Bissen im Schlunde stecken bleiben. Rasch hat man mit der linken Hand die Nase zuzunehmen und mit der rechten zu versuchen, mit Daumen und Zeigefinger über die Zunge hinweg fahrend die Brocken aus dem Schlund zu entfernen. Mißlingt dies, ist Brust und Bauch gegen die Wand zu drängen und kräftig mit der Faust zwischen die Schulterblätter zu klopfen. Während dessen rufe aber doch schnell jemand den Arzt, falls der Luftröhrenschnitt gemacht werden muß.

9. Bei **Bewußtlos-Gefundenen** sucht man die Veranlassung zu erfahren und merke sich genau die Lage des Körpers, rieche, ob etwa Spiritus im Atem